

Archivbericht über das Jahr 1898

Autor(en): **Haffter, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1899)**

Heft 11

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-895218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Archivbericht über das Jahr 1898

erstattet an das

tit. Erziehungsdepartement, z. H. der h. Regierung des Kantons Graubünden.

Tit.!

Infolge verschiedener unvermeidlicher Abhaltungen (Militärdienst u. s. w.), konnte ich während des Jahres 1898 nur 8 Monate auf die Archivarbeiten verwenden. Dieselben beschränkten sich auf den Rheinwald, wo zuerst die 1897 begonnene Ordnung des Gemeindearchives Medels¹⁾ zu Ende gebracht, dann das Gemeindearchiv Sufers bereinigt und schließlich noch das sehr umfangreiche Archiv der Landschaft Rheinwald mit seinem in wissenschaftlicher wie in praktischer Beziehung recht wichtigen Inhalt in Angriff genommen wurde.

Da letzteres Archiv größtenteils nichts anderes als das Archiv der früheren Gerichtsgemeinde Rheinwald darstellt, hörte seine organische Fortentwicklung mit dem Erlöschen der alten Hochgerichtsverfassung gleichfalls auf. Aus diesem Grunde schien es angezeigt, die Ordnung desselben ausnahmsweise über das Jahr 1799 hinaus, d. h. wenigstens bis zum vorhin erwähnten Zeitpunkt, fortzuführen, und in der That wurde, nachdem das tit. Erziehungsdepartement meine dahin abzielende Anregung gutgeheißen, nach diesem erweiterten Programm vorgegangen und gearbeitet. Begreiflicherweise erfordert aber die Bewältigung dieser Aufgabe einen entsprechend größern Zeitaufwand; so kam es, daß die Ordnung des Landschaftsarchives im Berichtsjahr nicht mehr abgeschlossen werden konnte, sondern sich noch ins Jahr 1899 hinein erstreckt.

In Sufers erschienen die Archivalien im allgemeinen in ordentlichem Zustand; indessen fehlt dort ein für ihre Aufbewahrung geeigneter Raum gänzlich. Ein solcher sollte deshalb beförderlich hergerichtet werden, sei es nun, daß man sich zur Anschaffung eines feuerfesten eisernen Schrankes²⁾ entschließt oder sich für einen massiven Neubau, der außerdem die Feuerwehrrerätschaften aufzunehmen hätte, entscheidet,

¹⁾ Vgl. in meinem Archivbericht über das Jahr 1897, abgedruckt im „Bündner Monatsblatte“, Jahrg. 1898, Nr. 7 (p. 182 ff), p. 182.

²⁾ Ungefähr nach dem Muster des neuen Archivkastens zu Portein; vergl. unten.

für welch' letzteres Projekt ein von fachmännischer Seite herrührender provisorischer Plan bereits vorliegt. Von den Archivalien der Landschaft Rheinwald ist der größere Teil ziemlich gut erhalten, während der Rest durch Feuchtigkeit und schlechte Aufbewahrung mehr oder weniger gelitten hat. Sämtliches Material steckt nämlich in einem alten hölzernen Troge, der hinten in einem nur halbwegs feuerstern, dazu noch etwas feuchten und dunkeln Kellergewölbe eines Privathauses zu Nusenen ruht; überdies wird dieser Raum vom Eigentümer ³⁾ als Magazin für allerlei Vorräte, landwirtschaftliche Werkzeuge u. s. w. benutzt, die zum Teil vor und auf dem Archivtroge selbst liegen und den Zugang zu demselben oft förmlich verbarrikadieren, was das Unhaltbare dieser Einrichtung in noch helleres Licht rückt. Gründlicher Wandel kann hier wohl bloß durch Erstellung eines gleichzeitig auch für die Aufnahme des Kreisarchives berechneten kleinen Gebäudes geschaffen werden, wie ich früher an anderer Stelle schon betont habe ⁴⁾, und wirklich existiert hierfür seit kurzem ein bezügliches Projekt, dessen Zustandekommen zur Zeit allerdings noch nicht gesichert ist. ⁵⁾

Hinsichtlich der von mir früher besuchten, Ende 1897 noch in ungenügenden Lokalitäten untergebrachten Gemeinde- und Kreisarchive bemerke ich folgendes ⁶⁾:

Im Maienfelder Rathhaus sind die zur Sicherung des dortigen Kreisarchives von mir angeratenen Reparaturen und baulichen Änderungen prompt und pünktlich getroffen worden, sodaß daselbst in dieser Hinsicht nichts mehr zu thun übrig bleibt. Die Gemeinde Furna dagegen, wo mein 1897 gemachter betreffender Vorschlag ignoriert, dafür aber eine ganz andere, grundverfehlte und unbrauchbare Archivanlage eingerichtet worden ist, beabsichtigt neuerdings ein gleichzeitig zur Verwahrung der Archivalien und des Hydrantenschlauchwagens dienliches Gebäude zu erstellen; ein praktisches und bei richtiger Durchführung durchaus zweckmäßiges Projekt ⁷⁾. Das Archivlokal von Thufis

¹⁾ Eigentümer ist der Hausbesitzer, nicht die Landschaft Rheinwald selbst.

⁴⁾ Vgl. in meinem vorjährigen Archivbericht a. a. O., p. 184.

⁵⁾ Vgl. unten.

⁶⁾ Vgl. hierzu meine Notanden im Archivbericht von 1897 a. a. O., p. 183 ff.

⁷⁾ Da gegenwärtig Herr cand. phil. H. Sprecher die Archive des Prätigaus bearbeitet, wird er sich auch mit der weiteren Regelung der Archivverhältnisse in Furna befassen, sodaß ich mich nicht mehr darum zu bekümmern brauche.

erscheint jetzt, dank der Anbringung einiger neuer seitlicher Luftschächte, hinreichend trocken, um definitiv auch vom dortigen Kreisarchiv bezogen werden zu können. Die Gemeinde Sils i. D. hat anfangs 1898 ebenfalls ein Archivzimmer, und zwar im Palazzo, herzurichten beschlossen, die Anhandnahme der hierfür erforderlichen Arbeiten aber bis auf weiteres verschoben. In Tartar ist der neue Archivraum fix und fertig erstellt und bereits bezogen worden; das gleiche gilt von Masein, wo nur einige wenige, im Interesse der ganzen Anlage jedoch unerlässliche Reparaturen nachzuholen sind. Der Gemeinde Portein hat Schlosser Bonplon in Thusts einen geräumigen Archivkasten aus doppelten Eisenplatten, mit dazwischen liegender Aschefüllung, angefertigt, der bloß noch an Ort und Stelle transportiert und an einem passenden Platz (in der Kirche) aufgemauert zu werden braucht, und ähnliche Eisenschränke mit der nämlichen Bestimmung haben Flerden und Urmein beim gleichen Meister bereits fest bestellt. Dem Archivbehälter in der Kirche von Präz fehlt ein Gestell und ein richtiger Verschluss des in seinem Innern mündenden Luftrohres; sonst ist an demselben nichts mehr auszusetzen. Die Gemeinde Sarn hat ihr neues Schulhaus und damit zugleich das darin (im Erdgeschoß) befindliche Archivzimmer fertig gebaut; mit Rücksicht auf die Feuersticherheit des letztern fand ich mich aber veranlaßt, die vor der eisernen angebrachte hölzerne Eingangstüre und vor allem das Vorhandensein hölzerner (statt steinerne) Fensterstöcke, für welche selbstverständlich auch hölzerne (statt eiserne) Läden in Aussicht genommen sind, zu beanstanden. Allein der dortige Vorstand weigerte sich, unter Aufzählung unstichhaltiger Gegengründe, meinen Einwendungen Gehör zu geben, sodaß mir nichts anderes übrig blieb, als diesen Sachverhalt dem tit. Erziehungsdepartement mitzuteilen und ihm die Erledigung der streitigen Angelegenheit zu überlassen. In Tschappina ist die Archivfrage zwar noch nicht gelöst; hingegen wird sich die Gemeinde nächstens darüber aussprechen, ob sie einen eisernen Schrank, nach dem Muster desjenigen von Portein, anschaffen, oder einen Kasten aus Stein und Eisen in der Kirche herrichten will, und sobald ein bindender Beschluß vorliegt, soll auch zur That geschritten werden. Die Gemeinde Mufenen, wohin mutmaßlich das für Landschaft und Kreis Rheinwald gemeinsam geplante Archivlokal zu stehen käme, beabsichtigt, im Anschluß daran für ihren eigenen Bedarf einen besonderen, im betreffenden Projekt ebenfalls vorgesehenen Archivraum

zu erstellen; vorläufig allerdings befindet sich dieses Geschäft noch im Stadium der „Erdauerung“ und dürfte auch geraume Zeit darin verbleiben, weil die Ausführung des Baues eben in erster Linie von der Einigung und Zustimmung von drei Interessenten: Landschaft und Kreis Rheinwald nebst der Gemeinde Mufenen, abhängt. In Hinterrhein ist, laut einer Mitteilung des dortigen Vorstandes, beschlossen worden, die von mir hierzu bezeichnete Lokalität in der Kirche zu Archivzwecken einzurichten; jedoch die Verwirklichung dieses Planes steht noch aus. Dem im Schulhaus gelegenen Archivgemach zu Splügen fehlt der feuerfeste Verschuß der Fenster- und Türöffnungen, samt der innern Ausstattung; indessen wird diesem Mangel in den nächsten Monaten abgeholfen und das Lokal damit fertig gestellt werden. Auch die Gemeinde Medels hat die Herrichtung eines passenden Archivraumes, für welchen als Muster wahrscheinlich das neue Projekt von Furna in Frage kommt, prinzipiell gutgeheißen, sich im übrigen aber mit diesem Beschluß begnügt.

Im Laufe des Jahres 1898 wurde endlich eine weitere Anzahl von Archivregistern im Doppel von mir ausgearbeitet und teils den betreffenden Gemeindevorständen, teils der Urkundenkommission der kantonalen historisch-antiquarischen Gesellschaft, zu Händen der Kantonsbibliothek, abgeliefert.

Splügen, Januar 1899.

Dr. Ernst Haffter.

Chronik des Monats September.

(Schluß.)

Turnwesen. Am 25. September gab der Turnverein Davos ein Preis- und Schauturnen.

Schenkungen und Vermächtnisse. Ein nicht genannt sein wollender im Ausland wohnender Bürger von Borgonuovo schenkte der Kirchgemeinde Stampa-Borgonuovo Fr. 330 als Beitrag zur Anschaffung eines Harmoniums. — Von einem Ungenaunten in Davos-Plaz wurde der Anstalt für Schwachsinnige ein Geschenk von Fr. 500 gemacht. — Frau Nationalrat Bschokke in Larau schenkte dem Armenfond der Gemeinde Malans, zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten und dessen Vater Heinrich Bschokke, dem die Gemeinde Malans s. B. das Ehrenbürgerrecht geschenkt hat, Fr. 1000.

Totentafel. Während seiner Ferien starb in seiner Heimatgemeinde Untervaz im Alter von 39 Jahren, Herr Kanzleisekretär Chr. Hug. Derselbe hatte sich zum Lehrer ausgebildet und eine Reihe von Jahren als solcher gewirkt, seit mehreren